Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 13. Januar 1928.

—* **Wettervorhersage für den 14. Januar.** Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Flachland. Anfangs noch stark bewölkt und leichter Regen, Temperaturen weiterhin ansteigend, später vorübergehend etwas kühl und Bewölkungsabnahme. Südwestliche, später westliche Winde. Gebirge. Höhere Lagen Nebel. Temperaturen überall bis zum Gefrierpunkt und darüber ansteigend, desgleichen weiter sinkende Frostgrenze bis etwa 700 Meter. Lebhafte westliche, später nordwestliche Winde. Niederschläge, zumeist in Regen übergehend, erst später wieder schwacher Schneefall möglich; sonst wie Flachland.

—* **Daten für den 14. Januar 1928.** Sonnenaufgang 8,1 Uhr. Sonnenuntergang 16,18 Uhr. Mondaufgang —,— Uhr. Monduntergang 11,28 Uhr.

1850: der Schriftsteller Pierre Loti in Rochefort-sur-Mer geb. (gest 1923).

1874: Philipp Reis, der Erfinder des Telephons, in Friedrichsdorf bei Homburg gest. (geb. 1834).

1905: der Physiker Ernst Abbe in Jena gest. (geb. 1840).

—* **Oeffentliche Schulausschußsitzung.** Dienstag, den 17. Januar, nachmittags ½6 Uhr findet öffentliche Schulausschußsitzung im Rathaus, Ratssitzungssaal, statt. Tagesordnung hängt im Rathaus und in den Verwaltungsstellen aus.

—* **Besondere Auszeichnung.** Drei Mitglieder des Funk-Vereins Riesa, den Herren Berufsschuloberlehrer Haack, Dipl.-Ing. Hofmann und Ing. Wicke, ist für ihre erfolgreiche Arbeit auf dem Gebiete des Rundfunkwesens vom Deutschen Funktechnischen Verband die silberne Ehrennadel verliehen und vom Vorsitzenden des Mitteldeutschen Funkverbandes Herrn Dr. h. c. Kohl-Leipzig überreicht worden.

—* **Auto-Unfall.** Heute vormittag in der 10. Stunde wurde von einem Kraftwagen an der Ecke Paustitzer- und Bismarckstraße eine Gaslaterne umgefahren. Nummer des Kraftwagens und Name des Führers sind festgestellt worden.

—* **Fahrplanänderung auf der Kraftwagenlinie Strehla Riesa betr.** Infolge Verschiebung der Arbeitszeit in den Lauchhammerwerken verkehrt bis auf weiteres Montags bis Freitags ein Wagen 4,15 nachm. ab Bahnhof Riesa, 4,40 nachm. an Strehla. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß im übrigen bis auf weiteres der Winterfahrplan Gültigkeit behält. Nach endgültiger Regelung der Arbeitszeit in den Lauchhammerwerken wird aber in den nächsten Wochen mit einer neuen Aufstellung des Fahrplanes zu rechnen sein. Wir werden hierüber rechtzeitig an dieser Stelle berichten.

—* **Der Turnverein Riesa** veranstaltet morgen Abend im „Wettiner Hof" einen Lichtbildervortrag: „Köln und Rhein". Die Veranstaltung steht im Zeichen des diesjährigen Deutschen Turnfestes in Köln.

—* **Jubiläums-Geflügel-Ausstellung.** Die 25jährige Jubiläums- und 4. Kreisverbandsschau des Kreisverbandes Riesa im Landesverband Sächsischer Geflügelzüchtervereine — zugleich 12. Allgemeine Geflügel-Ausstellung des Geflügelzüchtervereins Riesa und Umgegend —, die vom 13. bis mit Sonntag, den 15. Januar, im Hotel zum Stern stattfindet, wurde heute vormittag 10 Uhr durch Herrn Bürgermeister Hans namens des Rates der Stadt Riesa eröffnet. Nach kurzer Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden, Herrn Paul Neubert, ergriff Herr Bürgermeister Hans das Wort, um zunächst des Jubiläums zu gedenken, das mit der diesmaligen Geflügel-Ausstellung verbunden ist. Der Geflügelzüchter-Verein blicke in diesen Tagen auf sein 25jähriges Bestehen zurück. Mit Freude und Genugtuung könne der Jubelverein feststellen, daß er sich durch eifrige Züchtertätigkeit zu einem starken Gliede des Landesverbandes Sächsischer Geflügelzüchtervereine entwickelt habe und daß seine Bemühungen bisher von bestem Erfolge begleitet gewesen sind. Der Rat nehme an den Bestrebungen des Vereins und besonders auch an der Jubiläums-Ausstellung regsten Anteil; dies habe er auch durch Stiftung eines Ehrenpreises bekundet. Namens des Rates beglückwünschte Herr Bürgermeister Hans den Verein zu seinen erfolgreichen Bestrebungen in Stadt und Land und wünschte der Ausstellung besten Erfolg. Er gab ferner dem Wunsche Ausdruck, daß sich recht viele Besucher einfinden möchten, damit die große Mühe der ausstellenden Züchter gebührende Anerkennung finde. Redner erklärte sodann namens des Rates die Ausstellung für eröffnet. Herr Vorsitzender Neubert dankte Herrn Bürgermeister Hans für die Anteilnahme seitens des Rates und für die Worte der Anerkennung, die soeben an den Verein gerichtet worden seien. — Nach erfolgter Eröffnung wurde ein Rundgang durch die hochinteressante Schau angetreten. Es ist eine Freude, das muntere Volk der Hühner und Tauben im edlen Rasse-Wettstreit beisammen zu sehen. Eine Fülle interessanter Beobachtungen lassen sich anstellen, denn jedes Tier hat seine Reize und Eigenheiten. Für Züchter und besondere Liebhaber ist die von selten schönen Tieren reichbeschickte Ausstellung noch in manch anderer Hinsicht von hohem Werte. Ueber die qualitativen Werte des ausgestellten Geflügels haben gestern die Preisrichter entschieden und zwar für Hühner: die Herren J. Witter-Dresden, J. Große-Kötzschenbroda und Otto Winter-Dresden; für Tauben: O. Möhler-Gersdorf, Uhlmann-Gersdorf, Aug. Neubert-Döbeln und Rich. Scheibe-Dresden. Laut Katalog, der zugleich jedem Ausstellungsbesucher als Führer dient, sind zahlreiche Tiere mit hohen Auszeichnungen prämiiert worden; eine Gewähr dafür, daß zum allergrößten Teile nur wertvolles Ausstellungsmaterial zur Schau gestellt worden ist. Auf diese reichen Ergebnisse darf der Geflügelzüchterverein Riesa und alle Aussteller mit Recht stolz sein. Die Schau bietet — wie gesagt — des Interessanten vieles, so daß ein Besuch bestens empfohlen werden kann. Die Ausstellung, die im Laufe des heutigen Tages bereits einen guten Besuch aufzuweisen hatte, ist morgen Sonnabend von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr und am kommenden Sonntage ebenfalls bis abends 6 Uhr geöffnet. Mit Futtermitteln für Geflügelzucht sind ebenfalls einige Firmen vertreten; auch wird allerlei Lektüre für Zuchtinteressenten angeboten. Schließlich sei noch die Geflügeltombola einer recht regen Benutzung empfohlen; es locken wirklich schöne Gewinne! Man versäume also nicht, der Ausstellung einen Besuch abzustatten.

—* **Konzert der Volksbühne Riesa.** Den Lauten- und Konzertsänger Walter Kretzschmar aus Leipzig hatte sich für gestern abend die hiesige Volksbühne verschrieben. Ein äußerst glücklicher Griff der Leitung! Das war kein gewöhnlicher „Saitenzupfer", wie man sie so oft zu hören bekommt, das war Kunst von Anfang bis Ende. Nicht nur die sympathische Stimme des Vortragenden nahm die Zuhörer in den Bann, auch die Behandlung des Instrumentes forderte höchste Anerkennung. Kam noch hinzu die Mimik des Vortragenden, die allen Anforderungen in bezug auf Tragik und Lustigkeit gerecht wurde. Wir erwähnen besonders die eigenen Kompositionen des geschätzten Vortragenden, hierbei heraussprießend den „Scherenschleifer", „In Köllen an der Brücke" und „Die dumme Liese." Hier gilts, was der Herrgott zum Petrus sagt: „Er hat seine Sache gut gemacht!" Die Volksbühnengemeinde dankte mit spontanem Beifall.

—* **Bildung eines Ausschusses zur Bekämpfung des Alkoholismus.** Auf Grund der Bestimmung des Sächs. Wohlfahrtspflegegesetzes, die Bekämpfung des Alkoholismus und die Trinkerfürsorge zu Pflichtaufgaben der öffentlichen Wohlfahrtspflege betr., und um diese Gesetzesbestimmung auch im Bezirksfürsorgeverband der Stadt Riesa wirksamer durchführen zu können als bisher, erfolgte gestern abend als Ergebnis einer vom städtischen Wohlfahrts- und Jugendamt einberufenen Besprechung die Bildung eines Ausschusses zur Bekämpfung des Alkoholismus. Die Besprechung fand im Jugendheim an der Kasernenstraße statt; sie wurde von Herrn Verwaltungsdirektor Günther geleitet. Außer Vertretern des Wohlfahrtsamtes war eine stattliche Anzahl Damen und Herren als Vertreter der hiesigen alkoholgegnerischen und sonstigen auf gemeinnütziger Grundlage stehenden Vereine, der Schulen und Kirchenvorstände, Gewerkschaften, Krankenkassen und Jugendverbände erschienen. Auch die Presse war der Einladung gefolgt. Herr Verwaltungsdirektor Günther behandelte einleitend die grundsätzliche Frage: Ist es notwendig, der Frage der Bekämpfung des Alkoholismus näher zu treten? Die Antwort lautete: Trinkerfürsorge ist nicht nur eine Pflichtaufgabe, sondern auch eine Notwendigkeit. Es gelte darum, möglichst große Kreise der Bevölkerung zu gewinnen, die bereit seien, aufklärend und unterstützend zu wirken, da wirkliche Erfolge nur von der tätigen und opferfreudigen Mitarbeit aller Volkskreise erwartet werden können. Redner verbreitete sich in seinen weiteren Ausführungen über die Aufgaben des zu bildenden Ausschusses, der als eine halbamtliche Körperschaft gedacht sei, mit dessen Geschäftsführung das städtische Wohlfahrtsamt beauftragt werden solle. Er verlas sodann die für den Ausschuß aufgestellten Richtlinien, die u. a. besagen: Es werde Aufgabe des Ausschusses sein, die Bekämpfung des Alkoholismus durch Aufklärung der Bevölkerung, insbesondere bei der Erziehung der Jugend, durchzuführen. Die Schule habe bei der allgemeinen Volksaufklärung hervorragenden Anteil. Der Ausschuß müsse ferner bestrebt sein, alkoholfreie Veranstaltungen zu fördern; er soll die bestehenden Vorschriften und gesetzlichen Maßnahmen zur Bekämpfung des Alkoholismus überwachen. Die Trinkerfürsorge solle unterstützt werden durch eine zu errichtende Beratungs- und Fürsorgestelle für Alkoholkranke aller Stände und die freiwilligen Helfer der alkoholgegnerischen Vereine. Die im Ausschuß vertretenen Gewerkschaften, Vereine usw. haben eine besondere Aufgabe dadurch, daß sie innerhalb ihrer Kreise für eine wirksame Aufklärung Sorge tragen. — An die Verlesung der Richtlinien schloß sich eine ergiebige Aussprache, in der verschiedene Wünsche und Anregungen dargelegt wurden. Eingehend wurde über die Zusammensetzung des zu bildenden Ausschusses und dessen Charakter gesprochen. Während einzelne Sprecher es als vorteilhafter und wirksamer bezeichneten, wenn der Ausschuß als amtliche Körperschaft tätig sein würde, wurde von anderer Seite empfohlen, den Ausschuß, wie ursprünglich vorgesehen, als einen freien, halbamtlichen zu bilden. Es wurde schließlich einem Vorschlage beigetreten, den Ausschuß zur Bekämpfung des Alkoholismus aus Vertretern der zur Besprechung geladenen Behörden, Vereine usw. zusammenzustellen. Dem Ausschuß werden somit angehören: je 1 Vertreter des Arbtr.-Abstinentenbundes, des Blauen Kreuzes, der hiesigen Schulen, der hiesigen 4 Frauenvereine, der Krankenkassenvereinigung, der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, der Arbeiter-Samariter-Kolonne, 3 Vertreter des Ortsausschusses der Deutschen Jugendverbände, je 1 Vertreter des Allgem. Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Deutschen Beamtenbundes, des Ausschusses für Ferienwanderungen und des Ausschusses für Jugendherbergen, der Arbeiter-Wohlfahrt, der Kirchgemeinden, der Freidenkerorganisationen, des Arbeiter-Bildungs-Ausschusses, des Deutschen Vereins gegen den Alkoholismus, hierzu die Vertreter des Wohlfahrts- und Jugendamtes. Ausschußvorsitzender ist der jeweilige Dezernent des Wohlfahrts- und Jugendamtes. Die Geschäftsstelle befindet sich im Wohlfahrts- und Jugendamt Riesa.

—* **Vorläufige Regelung der staatlichen Angestelltenbezüge.** Das Ministerium des Innern veröffentlicht jetzt die Bekanntmachung über die vorläufige Regelung der Angestelltenbezüge. Es heißt darin: Die Verhandlungen über die Neuregelung der Bezüge der Angestellten der sächsischen Staatsverwaltung konnten noch nicht zum Abschluß gebracht werden. Um inzwischen die Angestellten in den Genuß derjenigen Bezüge zu bringen, die sich aus dem Verhandlungsangebot der Regierung ergeben, werden die Behördenstellen angewiesen, bis auf weiteres an die dem sächsischen Angestelltentarifvertrage vom 23. September 1926 unterstehenden Angestellten Vergütungen nach den aufgestellten Bestimmungen vorschußweise zu zahlen. Die dem sächsischen Angestelltentarifvertrage nicht unterfallenden volljährigen Aushilfsangestellten erhalten zu ihren bisherigen Bezügen vom 1. Jan. 1928 ab für jede im Staatsdienste verbrachte volle Kalenderwoche einen Vorschuß von 5 RM. Nicht vollbeschäftigte Angestellte erhalten einen dem Umfange ihrer Beschäftigung entsprechenden ermäßigten Vorschuß. Die Vorschüsse sind jeweils mit den Dienstbezügen zu zahlen. Die spätere Ausgleichung nach der zu treffenden endgültigen Regelung bleibt vorbehalten.

—* **Wiederaufnahme der Schiffahrt.** Die Schiffahrt auf der Elbe rüstet zum Aufbruch, nachdem der Strom infolge des schweren Eisganges seit drei Wochen fast gänzlich verödet war. Infolge der anhaltenden milden Witterung ist die Elbe jetzt wieder eisfrei geworden, auch hat der Wasserstand wieder normale Höhe erlangt.

—* **Handelskammer Dresden.** Die Handelskammer wählte Geh. Rat Schleich zum außerordentlichen Mitglied und anschließend daran einstimmig zum Vorsitzenden. Geh. Rat Schleich gehört wieder den gleichen Ausschüssen und Abordnungen wie vordem an.

—* **Tagung der Deutschen Volkspartei Ostsachsens.** Die Deutsche Volkspartei Ostsachsens hält am Sonntag, den 29. Januar in Bautzen ihren diesjährigen Wahlkreisvertretertag ab. Den Bericht über die reichspolitische Lage wird Reichs- und Staatsminister a. D. Dr. Heinze, den Bericht über die politische Lage in Sachsen Staatsminister a. D. Dr. Bünger erstatten.

—* **Das Erscheinen eingestellt.** Das Organ des Verbandes Deutschnationaler Gemeindevertreter Sachsens, die „Sächsische Gemeindepolitik", hat ihr Erscheinen eingestellt.

—* **Eissprengungen auf der Elbe.** Wie wir zu den gemeldeten Eissprengungen bei Herrnskretschen von zuständiger Seite erfahren, handelt es sich bei den in den letzten Tagen auf der tschechoslowakischen Elbstrecke vorgenommenen Sprengungen nur um kleinere Bohrungen und Maßnahmen zur Beseitigung der Hochwassergefahr. Die Masse des die Schiffahrt sperrenden Eises hat sich trotz des Tauwetters bisher noch nicht in Bewegung gesetzt. Die Elbe ist erst von Herrnskretschen abwärts wieder eisfrei.

—* **Der Sichtvermerkszwang der Tschechoslowakei.** Eine Meldung, wonach schon am 1. April der Sichtvermerkszwang im Verkehr zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei aufgehoben werden würde, ist nach unseren Informationen noch nicht ganz begründet. Es schweben noch Verhandlungen über die Aufhebung des Sichtvermerkszwanges. Die tschechische Regierung will erst den Erlaß des Gesetzes abwarten, das zum Schutze des heimischen Arbeitsmarktes in der Tschechoslowakei gemacht werden soll. Dieses Gesetz liegt zur Zeit erst dem tschechischen Parlamente vor. Wenn das Gesetz noch vor dem 1. April zustande kommen sollte, dann ist zu hoffen, daß der Visumzwang noch vor diesem Termin aufgehoben werden kann.

—* **Ortsausschuß der deutschen Jugendverbände Riesa.** Den Teilnehmern am Sonderzug nach Leipzig zur Ausstellung „Das junge Deutschland" zur Kenntnisnahme, daß die Fahrt am 15. 1. 28 ausfällt und die gelösten Fahrkarten für 20. 1. 28 Gültigkeit haben. Karten sind noch zu haben bei: Kurt Bernasch, Riesa, Poppitzer Straße 35, 2., Wohlfahrts- und Jugendamt, Riesa, Rathaus.

—* **Richtlinien für die Festsetzung der Höchstpachtpreise für Kleingartenland.** Das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium veröffentlicht in der „Sächsischen Staatszeitung" eine Verordnung über neue Richtlinien für die Festsetzung der Höchstpachtpreise für Kleingartenland. Es heißt darin: Der Grundpachtpreis ist — gesondert für Lehm, Sand, minderwertigen Boden — nach Maßgabe des kleingärtnerischen Ertragswertes festzusetzen, dessen Höhe infolge Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse unterschiedlich sein kann, in jedem Fall aber zwischen landwirtschaftlichem und erwerbsgärtnerischem Ertragswerte gelegen ist. Eine Festsetzung des Grundpachtpreises auf Grund von Angebot und Nachfrage (Konjunkturwert des Bodens) oder auf Grund des Gestehungspreises oder geschätzten Wertes (Kapitalwert des Bodens) ist unzulässig. Die durch Kleingärtner bewirkte Verbesserung wirkt nicht erhöhend auf den Grundpachtpreis. Dagegen darf der angemessene Grundpachtpreis bis zu 20 Prozent erhöht werden, wenn ein fester Pachtvertrag ohne Einschränkung auf mindestens 10 Jahre abgeschlossen wird, bei Abschluß eines Vertrages auf mindestens 15 Jahre bis zu 30 Prozent, auf mindestens 20 Jahre bis zu 40 Prozent, auf mindestens 25 Jahre bis zu 50 Prozent.

* **Poppitz.** Herr Fleischermeister Otto Lamm hat heute ein fettes Schwein mit einem Lebendgewicht von 9 Zentnern 55 Pfund geschlachtet. Es wird morgen in seinem Laden ausgestellt sein. Gemästet wurde das Schwein von Herrn Gutsbesitzer Große in Heyda.

—g. **Dresden.** Wegen Mietwuchers fanden vor dem Gemeinsamen Schöffengericht zwei Termine statt. Einer derselben richtete sich gegen einen Kaufmann Hugo Poschardt, der für Räume eines Grundstückes in der Grünestraße zu hohe Mieten gefordert haben sollte. Er wurde zu 250 Mark Geldstrafe verurteilt. Im zweiten Strafprozeß hatte sich ein Kaufmann Gustav Max Natusch zu verantworten, der für Räume in der Waisenhausstraße zu hohe Miete gefordert hatte. Das Gericht kam hier auf eine Verurteilung in Höhe von 1500 Mark Geldstrafe zu.

* **Dresden.** Todesfall. Am gestrigen Donnerstag starb in Dresden der Generalleutnant a. D. Adolf Freiherr von Stralenheim. Er wurde 1851 zu Celle in Hannover geboren und trat 1868 in das Kadettenkorps seiner Heimat ein. 1868 fand er als Avantageur im Dresdner Garderreiter-Regiment Aufnahme, dem er bis 1892 angehörte und dann als Oberstleutnant in das erste Husaren-Regiment Nr. 18 nach Großenhain versetzt wurde. 1894 erhielt er als Oberst das Kommando des Husaren-Regiments. 1898 wurde er zu den Offizieren von der Armee mit dem Wohnsitz in Dresden übergeführt und 1901 erfolgte seine Ernennung zum Stadtkommandanten von Dresden. 1904 trat er in den Ruhestand.

* **Dresden.** Aus der Stadtverordnetensitzung. Die Stadtverordneten wählten in ihrer gestrigen ersten Sitzung im neuen Jahre das Präsidium. Die Wahl entfiel auf Stadtverordneten Dölitzsch (Soz.) als ersten, Müller (Dnat.) als zweiten und Holst (D. V.) als dritten Vorsteher. Am Schluß der Sitzung kam es zu wüsten Tumultszenen bei Beratung eines kommunistischen Dringlichkeitsantrages betr. die Vorgänge im Heim des Magdalenen-Hilfsvereins, wo der Anstaltsdirektor Pfarrer Hickmann gegenüber einem 17jährigen Mädchen das Züchtigungsrecht überschritten haben soll. Es fielen Zwischenrufe wie Pfaffe, Schweinepriester! Fast wäre es zu tätlichen Auseinandersetzungen zwischen Kommunisten und Deutschnationalen gekommen. Schließlich wurde der kommunistische Antrag, alle vom städtischen Jugendamt dem Magdalenen-Hilfsverein überwiesenen Mädchen sofort herauszunehmen, den Vertrag zu lösen und das Disziplinarverfahren gegen den Anstaltsdirektor einzuleiten, in sofortiger Schlußberatung angenommen. Desgleichen ein sozialdemokratischer Zusatzantrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Prüfung der Frage, wie sich das Jugendamt bei der Erörterung des Falles verhalten habe.

* **Dresden.** Eine 90jährige. Eine der ältesten Insassinnen des Maternihospitales, Frau M. Weiß, vollvollendete heute am 13. Januar ihr 90. Lebensjahr. Die rüstige Greisin ist seit 1873 Witwe.

* **Dresden.** Der Tod in den Bergen. Nach einer WTB.-Meldung aus Oberstdorf ist am Montag ein Tourist bei einer Skitour von einer Lawine verschüttet und getötet worden. Wie nunmehr bekannt wird, ist der Verunglückte ein Dresdner namens Harald Focke. Er war 22 Jahre alt.

* **Heidenau.** Fabrikunfall. In einem hiesigen Fabrikbetrieb wurde ein dort beschäftigter Arbeiter von einer rangierenden Lokomotive erfaßt. Der Arbeiter war gefallen, wollte sich von dem Sturze erholen und setzte sich deshalb auf den Bahnkörper. Dort erfaßte ihn die Lokomotive und zog ihn vor sich her. Der Verunglückte mußte mit schweren Verletzungen nach dem Krankenhause gebracht werden.

* **Löbau.** Kirchenmusikdirektor. Das Ev.-Luth. Landeskonsistorium hat dem Oberlehrer und Organisten Thomas, der schon lange dem Superintendenten in kirchenmusikalischen Fragen mit Rat und Tat zur Seite stand, als Sachverständigen für Kirchenmusik im Bezirke der Ephorie Löbau die Dienstbezeichnung „Kirchenmusikdirektor" beigelegt.

* **Leipzig.** Ein Heiratsschwindler von Format. Herr „Oberingenieur a. D. Ludwig Scherer, Vertreter industrieller Werke in Leipzig" stand gestern unter der Anklage des Betrugs und des Heiratsschwindles vor dem Leipziger Schöffengericht. Das Gericht kannte ihn als einfachen, im Jahre 1880 zu Frankfurt am Main geborenen Monteur Ludwig Scherer, denn er hatte wegen Delikte gleicher Art, wie sie ihm heute zum Vorwurf gemacht wurden, schon mehrfach vor Gericht gestanden. Scherer hat sich mit Frauen bekanntgemacht, hat in der beim Heiratsschwindel üblichen Weise ihnen die Heirat versprochen und hat sie dann angepumpt. Eine dieser Frauen gab ihm 7000, eine 300, eine 500 Mark und bei einer ist es beim Versuch geblieben. Die Frau, die 7000 Mark gegeben hat, wollte einen schönen Tages kein Geld mehr herausrücken, da zog Scherer eine Pistole und drohte, die Frau zu erschießen; darauf erhielt er wieder Geld. Das Gericht verurteilte ihn gestern wegen Betrugs in drei Fällen, wegen versuchten Betrugs und wegen unbefugten Waffenbesitzes sowie wegen Bedrohung zu der sehr milden Strafe von einem Jahr drei Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrenrechtsverlust.

* **Leipzig.** Tödliche Gasvergiftung. In dem im 1. Stockwerk des Veterinär-anatomischen Instituts in der Tiroler Straße gelegenen Kühlraums wurde am Donnerstag früh kurz nach 8 Uhr die etwa 40 Jahre alte Reinemachfrau D. gasvergiftet aufgefunden. Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg. Der Tod war bereits seit längerer Zeit eingetreten. Soweit festgestellt werden konnte, hatte die Frau sich bereits in der Nacht in den Kühlraum begeben und dort in selbstmörderischer